



HESSISCHER LANDTAG

20. 05. 2022

Kleine Anfrage

**Knut John (SPD), Gernot Grumbach (SPD), Florian Schneider (SPD),
Heinz Lotz (SPD) vom 22.02.2022**

Lebensmittelhandwerk in Hessen – Teil II

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Die Kleine Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei wie folgt:

Frage 1. Wie hat sich die Anzahl der Kommunen entwickelt, die nicht mehr über einen Betrieb des Lebensmittelhandwerks verfügen? (Bitte aufgeschlüsselt nach Bäcker, Metzger, den Jahren 2016 bis 2021, nach Landkreisen und betroffenen Kommunen und deren Einwohnerzahlen)

Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor.

Frage 2. Sollte im befragten Zeitraum ein Rückgang der Betriebe des Lebensmittelhandwerks feststellbar sein, welche Ursachen sieht dafür die Landesregierung?

Einem auch in Hessen zu beobachtenden Rückgang der Betriebe des Lebensmittelhandwerks liegen verschiedene – teils individuelle, teils strukturelle – Ursachen zugrunde, die sich auch je nach konkretem Handwerk unterscheiden können. Zu nennen ist ein Fachkräftemangel auf allen Ebenen (Auszubildende, Gesellen, Meister) und infolgedessen auch vielfach fehlende Betriebsnachfolger. Dies ist einerseits eine Folge des demographischen Wandels. Der Mangel an Auszubildenden steht zudem im Zusammenhang mit dem anhaltenden Trend zu Abitur und Studium.

Zudem stehen die Betriebe des Lebensmittelhandwerks verstärkt in Konkurrenz zu Supermärkten, Backshops und Tankstellen. Dies geht zwar nicht zwingend mit einem Umsatzrückgang einher, da es z.B. vielen Bäckerinnen und Bäckern gelingt, verlorengegangenes Geschäft durch den Verkauf von Kaffeespezialitäten sowie Snacks zu kompensieren. Die Margen auf letztgenannte Waren sind allerdings in der Regel niedriger.

Zuletzt sei darauf hingewiesen, dass eine sinkende Zahl an Betrieben nicht gleichzusetzen ist mit einer sinkenden Zahl an Verkaufsstätten. Durch Filialisierungen kann die Zahl der Betriebe sinken, ohne dass sich dies zwingend auf die Zahl der Verkaufsstätten auswirken muss.

Frage 3. Wie stellt sich die Ausbildungssituation im Bereich des Lebensmittelhandwerks dar? (Bitte aufgeschlüsselt nach Zahl der Auszubildenden in den Jahren 2016 bis 2021, Zahl Lehrstellen in den Jahren 2016 bis 2021, jeweils aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten und Bäcker und Metzger)

In der als Anlage 1 beigefügten Tabelle wird die Zahl der Auszubildenden (Bäckerin/Bäcker und Metzgerin/Metzger) aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten dargestellt. Hierbei ist festzustellen, dass die Zahl der Auszubildenden zum Bäcker bzw. zur Bäckerin in den vergangenen fünf Jahren im Schnitt um fast ein Drittel gesunken ist (von hessenweit insgesamt 415 im Jahr 2016 auf 283 im Jahr 2021). Die Zahl der Auszubildenden zum Metzger/zur Metzgerin hingegen ist in den vergangenen fünf Jahren nur leicht zurückgegangen (von hessenweit 257 im Jahr 2016 auf 246 im Jahr 2021).

Die Zahl der Ausbildungsstellen wird nicht zentral erfasst und entsprechend liegen keine exakten und vollständigen Daten vor. Die als Anlage 2 beigefügte Tabelle stellt die Zahl der an die Bundesagentur für Arbeit mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten freien Ausbildungsstellen dar, wobei einerseits die Berufe der Back- und Konditoreiwarenherstellung sowie andererseits Berufe in der Fleischherstellung zusammengefasst dargestellt werden.

Frage 4. Durch welche konkreten Maßnahmen oder Förderprogramme unterstützt die Landesregierung Betriebe des Lebensmittelhandwerks insbesondere der Neugründung?

Das Land Hessen misst der Stärkung des Handwerks und damit auch einem starken Lebensmittelhandwerk eine große Bedeutung zu und fördert dementsprechend gezielt verschiedene Projekte zur Unterstützung des hessischen Handwerks. Ein wesentlicher Baustein ist die geförderte Beratung: Die hessischen Handwerkskammern sowie die Arbeitgeberverbände des hessischen Handwerks e.V. (AHH) bieten speziell auf das Handwerk abgestimmte geförderte Beratungen an. Bei diesen handelt es sich um betriebswirtschaftliche und betriebstechnische Beratungen, deren Schwerpunkte u.a. auf der allgemeinen Unternehmensführung, der Finanzierungs- und Investitionsberatung, Rechnungslegung und Kostenrechnung sowie Fragen der Existenzgründung und Betriebsübergabe bzw. -übernahme liegen. Ergänzend bieten spezielle Sonderberatungsstellen der hessischen Handwerkskammern den hessischen Handwerksbetrieben zu einzelnen handwerkspezifischen Themen Orientierung an. Unterstützt durch eine Landesförderung bieten die hessischen Handwerkskammern zudem Handwerksunternehmen und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit kostenfreier und speziell auf das Handwerk abgestimmter Digitalisierungsberatungen. Des Weiteren werden im Rahmen eines vom Land Hessen geförderten Projektes der Arbeitgeberverbände des Hessischen Handwerks e.V. (AHH) handwerksnahe, gewerkekundige Personen zu DigiGuides ausgebildet, die dem hessischen Handwerk bei Digitalisierungsfragen zur Seite stehen. Darüber hinaus kann das Handwerk auch die branchenoffenen Beratungen des RKW Hessen in Anspruch nehmen. Diese umfasst unter anderem eine kostenfreie Erstberatung oder geförderte Gründungsberatung.

Zur Unterstützung von Gründerinnen und Gründern aller Branchen werden neben den konkreten und individuellen Beratungen auch allgemeine Informationsvermittlung im Bereich Gründungen bis hin zur Schaffung von Vernetzungsmöglichkeiten und der Sichtbarmachung von Vorbildern und somit eines insgesamt gründungsfreundlichen Klimas gefördert. Dies umfasst u.a. zielgruppenspezifische Angebote für Frauen oder Migrantinnen sowie die Förderung von Gründermessen und Gründerwettbewerben. Im Gründungswettbewerb der Gründungsinitiative Odenwald-Bergstraße wird durch die Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main ein Sonderpreis für Gründungen im Handwerk vergeben. Im Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen wurde in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Kassel im Jahr 2022 ein Zukunftspreis Handwerk eingeführt.

Das Land bietet mit dem Existenzgründungsportal Hessen (<https://existenzgruendung.hessen.de>) sowie der Broschüre „Ich mache mich selbstständig – Hessen hilft dabei“ weitere Informationen für eine erste Orientierung sowie zu den einzelnen konkreten Beratungsleistungen und Beratungsstellen.

Mit einer Aufstiegsprämie in Höhe von 1.000 € werden Absolventinnen und Absolventen einer Erstausbildung dazu ermutigt, sich beruflich weiter zu qualifizieren. Mit der Prämie werden diejenigen unterstützt, die sich beruflich weiterbilden und die eigene Qualifikation stärken möchten, also etwa einen Meister machen möchten. Damit dient die Prämie der Fachkräftesicherung.

Frage 5. Regionalität ist nach eigenen Angaben der Landesregierung ein wichtiger Schritt u.a. zur Klimaneutralität. Welche Maßnahmen hinsichtlich der Schärfung des Berufsbildes im Ernährungshandwerk ergreift die Landesregierung, ihrem Ziel der regionalen Versorgung gerecht zu werden?

Regionalität ist bei der Sicherstellung der Versorgung durch das Lebensmittelhandwerk grundsätzlich sehr zu begrüßen. Allerdings stellt gerade die bundeseinheitliche Regelung der Ausbildungsordnungen und Abstimmung der Rahmenlehrpläne einen der zentralen Vorteile der beruflichen Bildung in Deutschland dar. Sie sichert auf der einen Seite die Möglichkeiten der Mobilität ihrer Absolventen und auf der anderen Seite eine einheitliche Vorstellung der Betriebe hinsichtlich dessen, was von einem Absolventen erwartet werden kann. Seitens der Landesregierung werden daher keine Maßnahmen unternommen, die dazu führen, dass Berufsbilder mit Blick auf die Region geschärft oder verändert werden.

Hinsichtlich einer regionalen Fachkräfteversorgung ist es allerdings wichtig, gerade auch das Lebensmittelhandwerk in die Maßnahmen der beruflichen Orientierung in den Regionen einzubeziehen. Zur Abstimmung dieser Prozesse fördert das Land im Rahmen der OloV Initiative entsprechende regionale Steuerungsgruppen, in deren Arbeit entsprechende regionale Schwerpunkte von den Partnern eingebracht werden können.

Wiesbaden, 11. Mai 2022

Tarek Al-Wazir

KLA 7976 – Anlage 1

Landkreis Kreisfreie Stadt	Anzahl Auszubildende					
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Darmstadt, Wissenschaftsstadt						
Bäcker/-in	4	5	7	6	8	10
Fleischer/-in	6	3	6	6	5	6
Frankfurt am Main, Stadt						
Bäcker/-in	16	15	17	10	13	12
Fleischer/-in	7	7	7	10	9	8
Offenbach am Main, Stadt						
Bäcker/-in	0	1	2	2	2	2
Fleischer/-in	3	1	0	0	0	0
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
Bäcker/-in	29	26	24	18	26	22
Fleischer/-in	3	3	2	1	1	2
Landkreis Bergstraße						
Bäcker/-in	17	12	14	14	11	9
Fleischer/-in	11	7	11	9	5	3
Landkreis Darmstadt-Dieburg						
Bäcker/-in	17	17	19	13	11	7
Fleischer/-in	10	12	7	8	7	10
Landkreis Groß-Gerau						
Bäcker/-in	9	9	13	9	4	5
Fleischer/-in	4	3	5	4	3	2
Hochtaunuskreis						
Bäcker/-in	9	10	12	9	5	5
Fleischer/-in	5	9	10	6	6	8
Main-Kinzig-Kreis						
Bäcker/-in	27	28	25	28	25	16
Fleischer/-in	22	24	19	22	25	25
Main-Taunus-Kreis						
Bäcker/-in	16	15	11	9	7	9
Fleischer/-in	2	1	3	2	3	3
Odenwaldkreis						
Bäcker/-in	9	12	8	9	7	5
Fleischer/-in	7	9	12	8	9	9
Landkreis Offenbach						
Bäcker/-in	30	36	32	24	23	16
Fleischer/-in	13	13	14	12	10	9
Rheingau-Taunus-Kreis						
Bäcker/-in	19	21	15	11	12	12
Fleischer/-in	3	0	1	2	4	4
Wetteraukreis						

Bäcker/-in	28	27	29	22	21	27
Fleischer/-in	18	20	18	16	13	8
Landkreis Gießen						
Bäcker/-in	25	20	21	21	19	15
Fleischer/-in	14	11	13	7	8	12
Lahn-Dill-Kreis						
Bäcker/-in	23	22	19	16	18	13
Fleischer/-in	14	16	17	11	11	10
Landkreis Limburg-Weilburg						
Bäcker/-in	23	22	21	24	25	19
Fleischer/-in	10	10	15	13	15	13
Landkreis Marburg-Biedenkopf						
Bäcker/-in	15	14	13	14	13	16
Fleischer/-in	15	10	11	12	14	16
Vogelsbergkreis						
Bäcker/-in	13	14	10	9	4	6
Fleischer/-in	9	7	7	3	5	5
Kassel, documenta-Stadt						
Bäcker/-in	10	10	6	2	8	6
Fleischer/-in	4	5	2	2	3	3
Landkreis Fulda						
Bäcker/-in	14	17	21	18	15	11
Fleischer/-in	12	16	22	24	18	19
Landkreis Hersfeld-Rotenburg						
Bäcker/-in	8	9	9	6	4	7
Fleischer/-in	11	12	11	10	11	12
Landkreis Kassel						
Bäcker/-in	17	20	18	15	8	9
Fleischer/-in	13	14	16	19	15	15
Schwalm-Eder-Kreis						
Bäcker/-in	20	23	20	17	13	8
Fleischer/-in	24	20	21	28	28	25
Landkreis Waldeck-Frankenberg						
Bäcker/-in	9	12	10	13	15	13
Fleischer/-in	10	9	5	9	15	14
Werra-Meißner-Kreis						
Bäcker/-in	8	5	1	4	2	3
Fleischer/-in	7	5	5	5	6	5

Die Daten stammen vom Hessischen Statistischen Landesamt. Zuordnung der Auszubildenden nach dem Ort der Ausbildungsstätte.

KLA 7976 – Anlage 2

Landkreis Kreisfreie Stadt	gemeldete Berufsausbildungsstellen					
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Darmstadt, Wissenschaftsstadt						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	*	5	6	*	8	5
Berufe in der Fleischverarbeitung	*	*	*	*	6	*
Frankfurt am Main, Stadt						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	16	13	12	9	*	8
Berufe in der Fleischverarbeitung	17	3	9	8	14	10
Offenbach am Main, Stadt						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	-	-	*	-	-	-
Berufe in der Fleischverarbeitung	-	*	9	9	*	-
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	21	34	28	40	21	25
Berufe in der Fleischverarbeitung	4	8	3	4	*	-
Landkreis Bergstraße						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	13	17	14	12	13	15
Berufe in der Fleischverarbeitung	13	16	14	16	15	17
Landkreis Darmstadt-Dieburg						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	9	9	9	12	6	5
Berufe in der Fleischverarbeitung	8	9	3	6	8	8
Landkreis Groß-Gerau						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	5	6	13	9	10	7
Berufe in der Fleischverarbeitung	*	*	*	*	7	4
Hochtaunuskreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	11	4	*	4	6	5
Berufe in der Fleischverarbeitung	*	4	17	6	10	10
Main-Kinzig-Kreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	26	17	18	13	14	9

KLA 7976 – Anlage 2

Berufe in der Fleischverarbeitung	18	25	23	32	35	22
Main-Taunus-Kreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	6	5	*	4	4	5
Berufe in der Fleischverarbeitung	3	*	*	4	4	6
Odenwaldkreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	*	4	7	*	*	4
Berufe in der Fleischverarbeitung	6	3	*	6	7	8
Landkreis Offenbach						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	27	23	24	24	10	28
Berufe in der Fleischverarbeitung	19	14	12	11	9	9
Rheingau-Taunus-Kreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	11	6	14	14	18	4
Berufe in der Fleischverarbeitung	11	9	9	10	11	8
Wetteraukreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	26	21	23	40	32	25
Berufe in der Fleischverarbeitung	13	6	*	*	8	10
Landkreis Gießen						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	8	11	18	5	8	10
Berufe in der Fleischverarbeitung	13	15	9	10	11	15
Lahn-Dill-Kreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	12	18	16	12	13	15
Berufe in der Fleischverarbeitung	10	9	11	14	8	14
Landkreis Limburg-Weilburg						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	32	26	24	17	21	33
Berufe in der Fleischverarbeitung	13	19	28	15	17	18
Landkreis Marburg-Biedenkopf						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	17	18	14	14	26	14
Berufe in der Fleischverarbeitung	9	12	24	13	22	12

KLA 7976 – Anlage 2

Vogelsbergkreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	12	11	8	9	13	13
Berufe in der Fleischverarbeitung	4	5	4	3	7	6
Kassel, documenta-Stadt						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	9	11	12	11	11	8
Berufe in der Fleischverarbeitung	5	3	3	-	6	*
Landkreis Fulda						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	17	12	12	13	12	13
Berufe in der Fleischverarbeitung	8	11	9	11	11	12
Landkreis Hersfeld-Rotenburg						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	10	14	12	12	14	9
Berufe in der Fleischverarbeitung	13	16	8	12	13	16
Landkreis Kassel						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	22	25	10	16	13	13
Berufe in der Fleischverarbeitung	8	10	16	12	19	16
Schwalm-Eder-Kreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	19	12	13	12	13	11
Berufe in der Fleischverarbeitung	12	17	13	17	14	14
Landkreis Waldeck-Frankenberg						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	18	16	11	15	9	12
Berufe in der Fleischverarbeitung	20	15	15	14	20	21
Werra-Meißner-Kreis						
Berufe Back-, Konditoreiwarenherstellung	6	10	8	12	8	5
Berufe in der Fleischverarbeitung	7	6	6	9	6	4

Die Zahlen stammen von der Bundesagentur für Arbeit (Regionaldirektion Hessen) und bilden jeweils den Stand im September der genannten Jahre ab.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.